



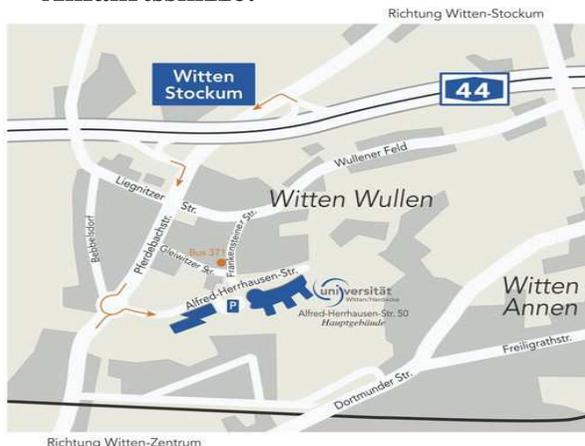
### **Anreise mit der Bahn zur Alfred-Herrhausen-Straße 50:**

Haltestelle: „Witten Hbf“; von dort mit dem Bus (Linie 350) bis zur Haltestelle „Rathaus“. Dort umsteigen in Buslinie 371 bis zur Haltestelle „Universität“.

### **Anreise mit dem Auto zur Alfred-Herrhausen-Straße 50:**

Autobahn A 44, Ausfahrt Witten-Stockum, Pferdebachstraße Richtung Witten-Zentrum, nach ca. 350m im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt: Alfred-Herrhausen- Straße; das zweite Gebäude rechts ist die Universität.

### **Anfahrtsskizze:**



## **Initiatoren**

### **Betreuungsgericht Witten**

### **Universität Witten/Herdecke**

Department für Pflegewissenschaft,  
Arbeitskreis Klinische Pflegeforschung

### **Betreuungsstelle der Stadt Witten**

### **Betreuungsstelle des EN-Kreises**

**PEA e.V.** (Essener Institut zur Förderung der Lebenssituation von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz)

### **Anmeldungen erbeten an:**

Frau Nadja Mchiri, Sekretariat

Telefon: 02302/926-358

Fax: 02302/926-318

E-Mail: Nadja.Mchiri@uni-wh.de



## **Der „Werdenfelser Weg“ in Witten: 2 Jahre Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen in Pflegeheimen**

### **Einladung zum Symposium für Pflegende, Angehörige, (ehrenamtliche) Betreuer und andere Interessierte**

**Donnerstag, 27. September 2012**

**Universität Witten/Herdecke,  
Audimax  
Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten**

## Der „Werdenfelser Weg“

Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM), d.h. Bettgitter, Bauchgurte oder Stecktische am Rollstuhl, werden in Alten- und Pflegeheimen regelmäßig eingesetzt. Es gibt jedoch große Unterschiede zwischen den Einrichtungen.

Der „Werdenfelser Weg“ stellt eine besondere Form im betreuungsgerichtlichen Genehmigungsverfahren dar. Er wurde in Garmisch-Partenkirchen entwickelt. Ziel ist es, durch den Einbezug von juristisch und pflegfachlich geschulten Verfahrenspflegern im gerichtlichen Genehmigungsverfahren FEM zu vermeiden.

Die Verfahrenspfleger vertreten die Rechte der Bewohner und klären mit allen am Verfahren beteiligten Personen, ob alle möglichen alternativen nicht freiheitsentziehenden Maßnahmen erprobt bzw. erörtert wurden. Sie sollen bei der Entscheidungsfindung zu FEM Ansprechpartner für die Pflegenden in den Heimen sein und die Betreuer oder Vorsorgebevollmächtigten.

Ziel ist es, auf FEM möglichst zu verzichten, ohne die Sicherheit der Bewohner zu gefährden und allen Beteiligten (haftungsrechtliche) Handlungssicherheit zu vermitteln.

## Programm

- 15.30 **Begrüßung**  
*Gabriele Meyer*
- 15.40 **Rückblick auf 2 Jahre Werdenfelser Weg in Witten**  
*Cäcilia Krüger*
- 16.00 **Impulsbeitrag: Pflegefachliche und rechtliche Aspekte des Werdenfelser Wegs in Witten**  
*Marion Buse, Agnes Niehues-Pröbsting, Karin Müller, Ralph Möhler, Gabriele Meyer (Moderation)*
- 16.45 **Psychopharmaka & Co in der Altenpflege**  
*Sven Schmiedl*
- 17:15 **Pflegeheim im Aufbruch zur FEM-Freiheit**  
*N.N.*
- 17.30 **Ausblick: Der Werdenfelser Weg im Ennepe-Ruhr-Kreis**  
*Wolfgang Winter*
- 17.40 **Diskussion**
- 18.00 **Imbiss**

## Referenten

**Marion Buse**  
Richterin am Amtsgericht Witten

**Cäcilia Krüger**  
Wiss. Mitarbeiterin, Universität Witten/Herdecke; Verfahrenspflegerin

**Prof. Dr. Gabriele Meyer**  
Arbeitskreis Klinische Pflegeforschung, Universität Witten/Herdecke

**Ralph Möhler**  
Wiss. Mitarbeiter, Universität Witten/Herdecke; Verfahrenspfleger

**Karin Müller**  
Betreuungsstelle Stadt Witten

**Agnes Niehues-Pröbsting**  
Richterin am Amtsgericht Witten

**Sven Schmiedl**  
Wiss. Mitarbeiter, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Universität Witten/Herdecke

**Wolfgang Winter**  
Betreuungsstelle Ennepe-Ruhr Kreis